

Zollstraßen, der Rest Landes- und Gemeindeftraßen. Eine wichtige Stelle unter den Communicationsmitteln der Bukowina gebürt den Wasserstraßen, als den ersten und anfangs fast einzigen Wegen, auf denen die Holzproducte der walddreichen Landestheile in den Verkehr, auch außer Landes, gelangten.

Bis zur Mitte dieses Jahrhunderts bildete die Holzverflößung auf der Bistriça, Moldawa und Suczawa einen Hauptgegenstand der Fürsorge der ärarischen Forstverwaltung. Anfänglich stellten sich derselben Hindernisse entgegen, welche in dem gezeßlosen Zustande der Moldau ihren Grund hatten und einen geregelten Verkehr nicht aufkommen ließen, bis in den Jahren 1843 bis 1846 Beziehungen in Galatz und Constantinopel angeknüpft wurden und 1847 türkische Kaufleute selbst aus Kleinasien zu Unterhandlungen wegen Übernahme von Schiffsbauholz in die Bukowina kamen. Auf dem Czeremosz, Pruth und Dniestr wurde das Holz aus den russisch Kimpolunger Waldungen und dem Sereththale bis nach Bessarabien geschwehmt.

Der Bukowiner Handel, der anfänglich größtentheils von den Armeniern betrieben wurde, hatte, als zufolge der gebesserten Productions- und Verkehrsverhältnisse immer weitere Kreise der Bevölkerung sich demselben zuwandten, insbesondere als die für die Juden zeitweilig statuirten Beschränkungen weggefallen waren, eine ungemein rasche Entwicklung genommen. Der Großhandel zog Getreide, Branntwein, Schlachtvieh, Holz, Häute, Wolle, Pottasche und sonstige Erzeugnisse des Landbaues in den Bereich seiner Thätigkeit. Er vermittelte den Außenhandel mit den Nachbarländern und war zum großen Theile Transitthandel.

Von hervorragender Wichtigkeit für die gesammte wirthschaftliche Entwicklung des Landes, insbesondere für die Förderung der Industrie, des Handels und Verkehrs war die Errichtung der Handels- und Gewerbekammer in der Landeshauptstadt Czernowitz. Unter dem überaus verdienstvollen Wilhelm Ritter von Alth, der von der Gründung bis zu seinem 1885 erfolgten Tode deren Präsidium innehatte, und in dem Secretär Andreas Mikulitsch einen ausgezeichneten Kenner der Verhältnisse und Bedürfnisse des Landes als Mitarbeiter befaß, entfaltete die Kammer eine alle Zweige der Volkswirthschaft umfassende rege Thätigkeit. Sie war unermülich in Anträgen zur Hebung der Volkswirthschaft, zur Förderung der industriellen, kaufmännischen und gewerblichen Bildung, zur weiteren Ausgestaltung des Verkehrswezens und zur Anbahnung und Erhaltung geregelter Handelsbeziehungen zu den beiden Nachbarstaaten. Wenn gegenwärtig das jüngste Kronland der Monarchie auf dem Gebiete der materiellen Cultur anerkanntenswerthe Erfolge zu verzeichnen hat, so ist dies nicht zum geringsten Theile der eifrigen Initiative der Kammer, die auch gegenwärtig ihre Aufgabe mit Ernst und Gewissenhaftigkeit erfüllt, zu verdanken.